Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde

Band: 37 (1975)

Heft: 12

Rubrik: Unsere Kalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unsere Kalender

Sankt-Ursen-Kalender 1976. 123. Ausgabe. Union Druck+Verlag AG, Solothurn. 112 Seiten, Fr. 5.—.

Wie in den letzten Jahren bringt der Kalender auch diesmal vor allem Beiträge über aktuelle Fragen aus Politik und Wirtschaft. Der Direktionspräsident der Solothurner Kantonalbank, Prof. Dr. Hugo Allemann, zeigt uns die Stellung der Banken im Spannungsfeld zwischen freiem Markt und Öffentlichkeitsdienst. Ständerat Dr. Ulrich Luder untersucht die Rolle des Ständerates. Kantonsrätin Vreni Motschi beleuchtet das kantonale Parlament aus der Sicht der Frau und Lotte Ravicini-Tschumi berichtet aus ihren Erfahrungen im Journalismus. Oberrichter Dr. Adolf Kellerhals behandelt die Gastarbeiterseelsorge in der Region Olten. Wie üblich finden wir auch eine ausführliche Übersicht über die Behörden in Kirche, Bund, Eidgenossenschaft, Kanton und Armee und über die Abstimmungen. Eine zweite Gruppe von Aufsätzen behandelt historische Themen, die aber ebenfalls einen aktuellen Bezug aufweisen. Staatsschreiber Dr. Max Egger stellt uns in kurzen biographischen Notizen seine Amtsvorgänger vom frühen 14. Jahrhundert bis 1798 vor. Der Konservator des Alten Zeughauses, Nicolo Vital, gibt uns einen Einblick in die Renovationsarbeiten und lässt uns auf die Neueröffnung des Zeughauses im Laufe des Jahres 1976 hoffen. Dr. Hellmut Gutzwiller, der neue Staatsarchivar, bereitet uns auf das 500-Jahr-Gedächtnis der Burgunderkriege vor. Der Kantonsarchäologe Dr. Ernst Müller und sein Mitarbeiter Alexander Havel berichten über die Ausgrabungen im Bereiche der Schanzen beim Bieltor, Robert Meyer erläutert die Statuen an der Fassade der Jesuitenkirche. Wir finden ferner Erinnerungen von Karl Heim an seine Solothurner Studentenzeit, einen Bericht über die Vereidigung von Schweizergardisten in Rom, eine Welt- und eine Sportchronik und das Gedenken an viele liebe Verstorbene.

Lueg nit verby 1976. 51. Jahrgang. Herausgeber: Albin Bracher, Biberist. Druck und Verlag: Habegger AG, Derendingen. 140 Seiten, Fr. 4.50.

Der freundlichen Einladung, die aus dem Namen des Kalenders spricht, folgen wir gerne, bringt er uns doch immer reichen Gewinn! Wir finden auch dieses Jahr besinnliche Betrachtungen des Kalendermannes selber und Gedichte seiner Tochter Lore Vogler-Bracher, aber nun auch schon einen Bericht seines Enkels Ivo Bracher über sein Amerikajahr! In seinen «Erinnerungen an Josef Reinhart» erzählt Emil Weber, wie er den Dichter kennenlernte und zu dessen Interpreten wurde. Dr. Fritz Grob stellt seiner Erzählung «Beschreibung eines Vaters» einen eindrücklichen Bericht über seinen eigenen Werdegang voran. Zwei Solothurnerinnen berichten aus ihrer Tätigkeit: die Künstlerin Andrea Spring und die Kantonsrätin Nelly Spahr. Einen besondern Genuss bilden die Auszüge aus Reden unseres Bundesrates Willy Ritschard! Den Freund heimatlicher Geschichte und Volkskunde wird vor allem der Aufsatz von Dr. Hans Sigrist über den Volkstag von Balsthal ansprechen, aber auch die kleineren Beiträge von Dr. Max Egger über die Vorstädter Chilbi in Solothurn, von Dr. Hugo Champion über das Binsenlicht und von Louis Jäggi † über Hausmarken im Bucheggberg, verbunden mit seinem Nach-

ruf, werden sein Interesse finden. Damit ist der Kalender aber noch nicht ausgeschöpft! Hermann Kägi zeigt die Probleme um die fremdsprachigen Gastarbeiterkinder, alt Bundesrat Philipp Etter erzählt von Jagdbräuchen und Jagdliedern, Oskar Odermatt bietet «schüttelfrostige Verse». Gedichte, ein ausführlicher Wetterbericht und die Totentafel runden das reichhaltige Jahrbuch ab.

Dr Schwarzbueb 1976. 54. Jahrgang. Herausgegeben von Albin Fringeli. Druck und Verlag Jeger-Moll AG, Breitenbach. 146 Seiten, Fr. 4.60.

Wieder liegt der neue Jahrgang des liebgewordenen Kalenders auf dem Tisch; mit seiner Fülle von Texten und Bildern wird er viel Freude in die Stuben des Schwarzbubenlandes und zu vielen seiner Söhne und Töchter in der Fremde bringen. Den Hauptteil steuert der Kalendermann selber bei; er begleitet uns mit seinen Betrachtungen im Kalendarium durch das ganze Jahr und bringt zudem noch ein gutes Dutzend weiterer Beiträge, so zum 100. Geburtstag von Josef Reinhart, zur Gründung der Bezirksschule Mariastein vor 100 Jahren, zu den neuen Schulhäusern von Meltingen-Zullwil und von Bättwil, vor allem aber eine originelle Betrachtung des Kantons Solothurn aus der Perspektive des Schwarzbuben. Wir finden sodann historische Aufsätze von Dr. O. Kaiser über das älteste Pfarrhaus von Dornach und von Dr. A. Gerster über eine verschwundene Kapelle zu Röschenz. René Gilliéron publiziert ein Bündel Briefe von Auswanderern, Franz Grosser berichtet über Georg Herwegh und die Liestaler Dichterfeier, alt Bundesrat Philipp Etter lässt sich zum Heimat- und Naturschutz vernehmen. Eine besondere Bereicherung erfährt das Jahrbuch durch die zahlreichen eingestreuten Gedichte älterer und neuerer Autoren und die Reproduktionen von Zeichnungen und Stichen, ganz besonders durch die farbige Wiedergabe von zwei Fenstern der katholischen Pfarrkirche von Dittingen, Werke des Basler Künstlers Hans Stocker. Die gut geführte Totentafel hält das Andenken an 157 liebe Heimgegangene in Wort und Bild fest. M. B.

Berichtigung

Im Bericht über die Herbsttagung der «Rauracher» in Olsberg (vgl. Heft 10/11 der «Jurablätter») fehlt ein Satz, wodurch der Sinn des ganzen Abschnitts verfälscht wird. Es sollte heissen:

«Diese bäuerliche Siedlung stellt ein Unikum dar und hätte daher wohl etwas mehr Aufmerksamkeit verdient: Von der Kantonsgrenze durchquert, besteht sie aus einem grössern aargauischen und einem kleinern basellandschaftlichen Teil. Der aargauische Teil ist als autonomes politisches Gemeinwesen schon äusserlich an dem mit einem Glockentürmchen bekrönten Schulhaus kenntlich. *Der basellandschaftliche Teil gehört zu Arisdorf.* Als Eigentümer von 13,23 ha Wald erhielt er den Status einer Bürgergemeinde. Einem Bürgerrat, gegenwärtig mit Sitz in Pratteln (!), ist sein Wald- und Fürsorgewesen überbunden.» . . . usw.